

GALERIE KARSTEN GREVE



Lucio Fontana, *Concetto Spaziale*, 1951, Terracotta, bemalt, 23 x 30 cm / 9 x 11 3/4 in

Lucio Fontana *Ceramics*

18. November 2020 – 23. Januar 2021

Vernissage: Mittwoch, 18. November 2020, 10 – 18:30 Uhr

im Rahmen der Art Cologne 2020

www.artcologne.de

Die Galerie Karsten Greve freut sich, in Köln eine Einzelausstellung mit Keramiken und Arbeiten auf Papier von Lucio Fontana zu präsentieren. Seit 1977 repräsentiert und präsentiert die Galerie Karsten Greve den italienischen Künstler, der sich sein Leben lang mit Skulptur und der Suche nach einer neuen Dimension befasste, in umfassenden Ausstellungen und vier Katalogpublikationen. Mit *LUCIO FONTANA Ceramics* eröffnet die achte Einzelausstellung des Künstlers am Galeriestandort Köln. Gezeigt werden im Kontext seines avantgardistischen Œuvres rund vierzig Exponate, darunter figürliche keramische Skulpturen und sogenannte *Concetti spaziali* (dt. Raumkonzeptionen) sowie die als *Ambienti spaziali* (dt. Raumatmosphären) betitelten Arbeiten auf Papier.

In der frühen Schaffensphase Lucio Fontanas, während seiner Aufenthalte in den berühmten Keramikwerkstätten in Albisola 1934 und 1936, entstanden erstaunliche, von Naturformen inspirierte Skulpturen wie *Cocodrillo* (Krokodil) und die eher amorphen Arbeiten *Conchiglia e Polpo* (Muschel und Oktopus) oder *Farfalla e Conchiglia* (Schmetterling und Muschel). Mit Glasurfarben bemalte Keramiken dominieren in seinem Werk ab 1936. Bei einem Aufenthalt 1937 in der Porzellanmanufaktur von Sèvres bei Paris entstanden Köpfe, Figuren, Tiergestalten und Stillleben, die sich durch eine expressive Dynamik, einen Schmelz der Oberfläche und schillernde Farbgebung auszeichnen. In die Reihe der polychromen Keramikskulpturen, die Lucio Fontana in diesem Zeitraum schuf, gehören die in ihrer tänzerischen Bewegungsdarstellung sich fast auflösenden Terrakottaskulpturen *Arlecchino* und *Colombina* – zwei populäre Gestalten der italienischen Commedia dell'arte.

Geboren 1899 in Rosario, Provinz Santa Fe, Argentinien als Sohn italienischer Einwanderer, verbrachte Lucio Fontana die ersten Jahre seines Lebens in Mailand, wo er ab 1914 eine Bauwerksschule besuchte. 1922 kehrte er nach Argentinien zurück, arbeitete dort zwei Jahre in der Werkstatt seines Vaters, der Bildhauer war, und bezog anschließend ein eigenes Atelier. Ende der 1920er Jahre kehrte er nach Italien zurück, um an der Accademia di Brera zwei Jahre bei dem Bildhauer Adolfo Wildt zu studieren. Ab 1939 lebte er wieder in Argentinien und ließ sich 1940 in Buenos Aires nieder, wo er seine Lehrtätigkeit an der Kunstschule Altamira aufnahm. Dort erarbeitete er das *Manifesto Blanco*, in dem er die Synthese der Künste und die Abkehr von herkömmlichen Materialien forderte. Stattdessen propagierte er die Dimensionen Zeit

GALERIE KARSTEN GREVE

und Bewegung im Raum. 1947 kehrte er nach Mailand zurück, gründete die Künstlergruppe „Movimento spaziale“, veröffentlichte zwei Manifeste des *Spazialismo* und etablierte sich zu einem der bedeutendsten Avantgardekünstler der ersten Nachkriegsgeneration. Er verstarb 1968 in Comabbio (Varese).

Seit den 1930er Jahren werden Lucio Fontanas Arbeiten regelmäßig in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert etwa auf der XXIV. Biennale in Venedig (1948), der documenta II (1959) und documenta IV (1968), im Centre Georges Pompidou, Paris (1987), im Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien (1996/97), in der Hayward Gallery, London (1999/2000), im Metropolitan Museum of Art, New York (2019), in der Galleria Borghese, Rom (2019), oder im Museum of Modern Art, Moskau (2019/20). Seine Werke gehören zum Bestand bedeutender öffentlicher Sammlungen, darunter The Art Institute of Chicago, das Museum Ludwig in Köln, die Tate Modern, London, die Pinakothek der Moderne in München, das Museum of Modern Art, New York, oder The National Museum of Modern Art, Tokio.

Nach der Rückkehr Lucio Fontanas 1947 nach Italien entstanden Arbeiten, die dem neuen, in seiner theoretischen Abhandlung *Manifesto Blanco* vorformulierten Raumverständnis entsprachen. Von nun an begann er damit, seinen Arbeiten den Titel *Concetto Spaziale* zu geben. Die Aneignung des Raumes mit expressiv-dynamischer Geste lässt sich in der aufstrebenden Bewegung von Figuren in der Werkgruppe der *Crocifissi* (Kruzifixe) und *Crocifissioni* (Kreuzigungen) nachvollziehen. In dem Aufwallen des drapierten Lendenschurzes Christi und den ausladenden Gewandfalten bearbeitete der Künstler den Ton zugunsten einer räumlichen Ausdehnung in barocker Manier. Diese keramischen Arbeiten faszinieren insbesondere dadurch, dass sie Lucio Fontanas neues Raumkonzept auf sinnliche Weise erfahrbar werden lassen.

Begleitend zur Ausstellung sind folgende von der Galerie herausgegebene Publikationen zu Lucio Fontana erhältlich:

Lucio Fontana, *Lucio Fontana Crosses – Catalogue IV*, Texte: Choghakate Kazarian, Ugo Perone, Galerie Karsten Greve, Paris, 2017, EUR 50,00.

Lucio Fontana, *Sculpture / Skulptur. 'Io sono uno scultore e non un ceramista' – Catalogue III*, Texte: Karsten Greve, Robert Storr, Galerie Karsten Greve, Köln 2012, EUR 70,00.

Lucio Fontana, *Peintures et Sculptures / Paintings and Sculptures / Gemälde und Skulpturen – Catalogue II*, Texte: Michel Tapié, Lucio Fontana, Galerie Karsten Greve, Paris 1989 EUR 70,00.

Lucio Fontana, *Bilder / Paintings*, Galerie Karsten Greve, Köln 1988, EUR 40,00

ÜBER DIE GALERIE KARSTEN GREVE

Karsten Greve, seit einundfünfzig Jahren erfolgreicher Kunsthändler, eröffnete 1973 seine erste eigene Galerie in Köln mit einer Einzelausstellung von Yves Klein. 1989 kam der Standort Paris (Rue Debelleye) hinzu und 1999 St. Moritz (Via Maistra). Die Galerie Karsten Greve zählt von Anfang an zu den weltweit führenden Galerien, sie ist regelmäßig auf Kunstmessen wie der ART BASEL, FIAC und TEFAF vertreten und zeigt bis heute wichtige Einzelausstellungen mit Werken international arrivierter Künstler wie Lucio Fontana, Piero Manzoni, Joseph Cornell, Willem De Kooning, WOLS. Ein enger persönlicher Kontakt des Galeristen mit Künstlern der Zeit wie Cy Twombly, Louise Bourgeois, Jannis Kounellis, John Chamberlain und Pierre Soulages schuf die Voraussetzung, dass von Anfang an Vertreter der internationalen Avantgarde nach 1945 das Programm der Galerie bestimmen sollten. Karsten Greves langjährige Zusammenarbeit mit Gotthard Graubner, Pierrette Bloch und Leiko Ikemura hat maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Künstlerinnen und Künstler heute weltweite Anerkennung finden. Die Galerie, die dreißig Künstler vertritt und ihr Programm um internationale Nachwuchskünstler wie Georgia Russell, Claire Morgan, Gideon Rubin und Raúl Illarramendi immer wieder erweitert, ist gleichermaßen führend in Einzelausstellungen sowie höchst anspruchsvollen begleitenden Katalogpublikationen, die von der Galerie Karsten Greve im Eigenverlag herausgegeben werden.

PRESSEKONTAKT

Dr. Cornelia Manegold
Tel. +49 (0)221 2 57 10 12
c.manegold@galerie-karsten-greve.de

Bildmaterial zu den Werken der Ausstellung stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.